

QV 2024

Qualifikationsverfahren
Dentalassistentin EFZ /
Dentalassistent EFZ

Berufskenntnisse schriftlich

**Pos. 1 - Umsetzen von allgemeinen Behandlungsprozessen;
Assistieren bei speziellen Behandlungen**

Name
.....
Vorname
.....
Ich bin in der Lage diese Prüfung abzulegen.

Kandidatennummer
.....
Datum
.....
Unterschrift:

Zeit 75 Minuten

Bewertung Die maximal erreichbare Punktzahl ist bei jeder Aufgabe aufgeführt.
Sinngemässe Antworten sind als richtig zu werten. Wird in einer Aufgabe eine bestimmte Anzahl von Antworten verlangt, ist die vorgegebene Anzahl verbindlich.
Die Antworten werden in der aufgeführten Reihenfolge bewertet.
Überzählige Antworten werden nicht bewertet.
Die exakte wörtliche Wiedergabe eines Lehrmittelinhaltes wird nicht verlangt.

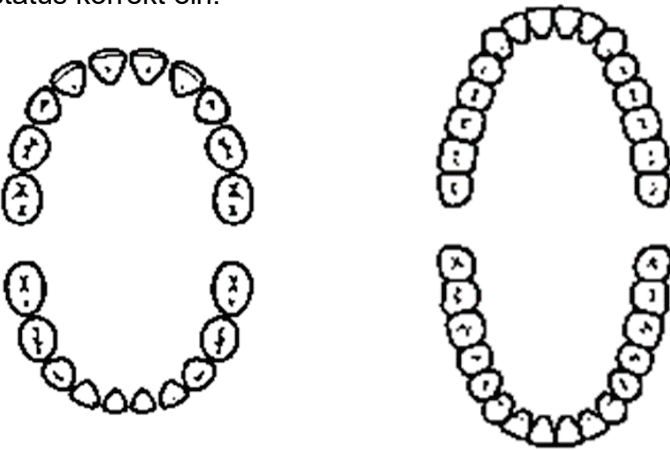
Hilfsmittel Die Kandidatin/der Kandidat darf **keine** Hilfsmittel verwenden.

Notenskala	Maximale Punktezahl:	86
82.0 - 86.0	Punkte	= Note 6.0
73.5 - 81.5	Punkte	= Note 5.5
64.5 - 73.0	Punkte	= Note 5.0
56.0 - 64.0	Punkte	= Note 4.5
47.5 - 55.5	Punkte	= Note 4.0
39.0 - 47.0	Punkte	= Note 3.5
30.5 - 38.5	Punkte	= Note 3.0
21.5 - 30.0	Punkte	= Note 2.5
13.0 - 21.0	Punkte	= Note 2.0
4.5 - 12.5	Punkte	= Note 1.5
0.0 - 4.0	Punkte	= Note 1.0

Unterschrift der beiden Prüfungsexperten/innen:	Erreichte Punkte:	Note:
.....		

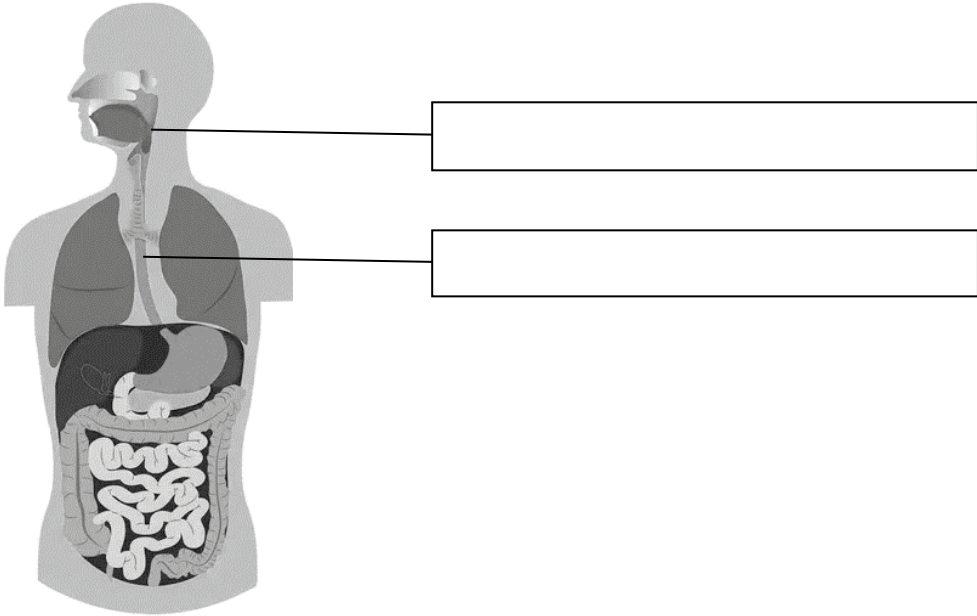
Sperrfrist: Diese Prüfungsaufgaben dürfen **vor dem 1. Oktober 2026 nicht** zu Übungszwecken verwendet werden.

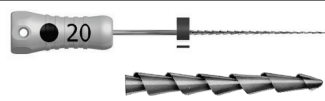
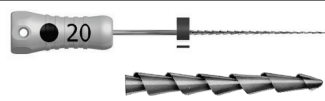
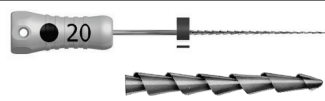
Erarbeitet durch: Kommission <Praxisteam> der SSO
Herausgeber: SDBB, Abteilung Qualifikationsverfahren, Bern

		Anzahl Punkte									
		maximal	erreicht								
Situation A											
Sie assistieren bei der Untersuchung von Alexa (8 Jahre). Die Zahnärztin stellt einen grossen Kreidefleck am Zahn 64 bukkal fest. Da die Fissur am Zahn 36 sehr tief ist, plant sie dort eine Fissurenversiegelung. Aufgabe A1 Alexa hat noch ein Wechselgebiss. a) Erklären Sie in einem Satz, was mit einem Wechselgebiss gemeint ist. _____ b) Zeichnen Sie die geplante Fissurenversiegelung und den Kreidefleck im Zahnstatus korrekt ein. 		1									
		0.5									
		0.5									
Aufgabe A2 a) Alexa hat schon Verschiedenes über Karies gehört. Leider ist nicht alles richtig. Kreuzen Sie die zwei richtigen Aussagen an. <table><tr><td>Karies entsteht, weil Zucker den Zahnschmelz auflöst.</td><td>☐</td></tr><tr><td>Karies entsteht durch eine Demineralisation der Zahnhartsubstanz.</td><td>☐</td></tr><tr><td>Karies entsteht, weil Bakterien den Zahn infizieren.</td><td>☐</td></tr><tr><td>Ohne bakteriellen Zahnbelag gibt es keine Karies.</td><td>☐</td></tr></table> (Alles richtig 1 Punkt, sonst 0 Punkte.) b) Nennen Sie zwei Begriffe, die Sie anstelle des Begriffes «Kreidefleck» für den Eintrag in die Krankengeschichte verwenden können. 1. _____ 2. _____		Karies entsteht, weil Zucker den Zahnschmelz auflöst.	☐	Karies entsteht durch eine Demineralisation der Zahnhartsubstanz.	☐	Karies entsteht, weil Bakterien den Zahn infizieren.	☐	Ohne bakteriellen Zahnbelag gibt es keine Karies.	☐	1	
Karies entsteht, weil Zucker den Zahnschmelz auflöst.	☐										
Karies entsteht durch eine Demineralisation der Zahnhartsubstanz.	☐										
Karies entsteht, weil Bakterien den Zahn infizieren.	☐										
Ohne bakteriellen Zahnbelag gibt es keine Karies.	☐										
		0.5									
		0.5									
Übertrag		4									

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		4	
Aufgabe A3			
Die Zahnärztin versiegelt die Fissur am Zahn 36. Sie assistieren bei der Behandlung.			
a) Als Erstes muss die Zahnoberfläche gereinigt werden. Dazu verwendet die Zahnärztin eine fluoridfreie Paste. Erklären Sie, warum die Paste kein Fluorid enthalten sollte. _____		1	
b) Ergänzen Sie die Tabelle über den weiteren Ablauf einer Fissurenversiegelung, indem Sie die Arbeitsschritte oder Instrumente / Materialien ergänzen. (Siehe Beispiele)			
Arbeitsschritt	Instrumente, Materialien		
1. Reinigen der Fissur	Poliernapf und fluoridfreie Paste		
2. absolute Trockenlegung	_____	0.5	
3. Konditionierung der Schmelzoberfläche	Nennen Sie den Wirkstoff: _____	0.5	
4. Abspülen und Trocknen	Nennen Sie das Gerät: _____	0.5	
5. Einbringen und Verteilen des Versieglers.	Applikationskanüle und Sonde		
6. Der Versiegler wird gehärtet.	Polymerisationslampe		
7. Die Höhe wird durch Anfärbung kontrolliert.	Nennen Sie das nötige Hilfsmittel: _____	0.5	
8. _____ _____	Finierer	0.5	
9. Politur der Versiegelung	Silikonpolierer		
10. Fluoridierung	Nennen Sie ein Hilfsmittel: (Keine Markennamen) _____	0.5	
Übertrag		8	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		8	
Situation B			
Frau Fink ist für eine Erstuntersuchung eingeschrieben. Bei der Anamnese erwähnt sie, dass sie seit längerem unter Reflux leidet. Bei der Inspektion diagnostiziert der Zahnarzt an vielen Stellen Erosionen und bei Zahn 24 stellt er eine Karies profunda fest. Aufgabe B1 Bei der Inspektion wurde Karies diagnostiziert. Erklären Sie, was der Begriff Diagnose bedeutet. Aufgabe B2 Frau Fink weiss, wie Karies entsteht. Sie kennt aber den Begriff Erosion nicht und möchte wissen, was das bedeutet. a) Erklären Sie Frau Fink in einem Satz, wie ihre Zahn-Erosionen entstanden sind. b) Erklären Sie Frau Fink, wie diese Zahn-Erosionen aussehen.		1	
		1	
		1	
Übertrag		11	

		Anzahl Punkte maximal erreicht															
Übertrag		11															
Aufgabe B3																	
Der Grund für die Erosionen bei Frau Fink liegt im Verdauungssystem.																	
a) Kreuzen Sie das Säure produzierende Organ in der Abbildung bei c) an.		0.5															
b) Frau Fink möchte wissen, welche Säure in diesem Organ produziert wird. Kreuzen Sie die richtige Säure an.																	
☐ Salzsäure ☐ Phosphorsäure ☐ Zitronensäure		0.5															
c) Benennen Sie bei der Abbildung die zwei Verdauungsabschnitte, die nach der Mundhöhle folgen.																	
		0.5															
		0.5															
Aufgabe B4																	
Bei Zahn 24 macht der Zahnarzt eine provisorische Versorgung mit Glasionomer-Zement. Kreuzen Sie an, ob die Aussagen dazu richtig oder falsch sind.																	
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Aussagen zum Glasionomer-Zement</th><th>richtig</th><th>falsch</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Der Zement hat eine zahnähnliche Farbe.</td><td></td><td></td></tr> <tr> <td>Sie mischen den Zement 30 Sekunden mit einem Spatel auf dem Anmischblock.</td><td></td><td></td></tr> <tr> <td>Nach der Polymerisation setzt der Zement Fluorid frei.</td><td></td><td></td></tr> <tr> <td>Der Zement enthält den beruhigenden Wirkstoff Eugenol.</td><td></td><td></td></tr> </tbody> </table>		Aussagen zum Glasionomer-Zement	richtig	falsch	Der Zement hat eine zahnähnliche Farbe.			Sie mischen den Zement 30 Sekunden mit einem Spatel auf dem Anmischblock.			Nach der Polymerisation setzt der Zement Fluorid frei.			Der Zement enthält den beruhigenden Wirkstoff Eugenol.			0.5
Aussagen zum Glasionomer-Zement	richtig	falsch															
Der Zement hat eine zahnähnliche Farbe.																	
Sie mischen den Zement 30 Sekunden mit einem Spatel auf dem Anmischblock.																	
Nach der Polymerisation setzt der Zement Fluorid frei.																	
Der Zement enthält den beruhigenden Wirkstoff Eugenol.																	
		0.5															
		0.5															
		0.5															
Übertrag		15															

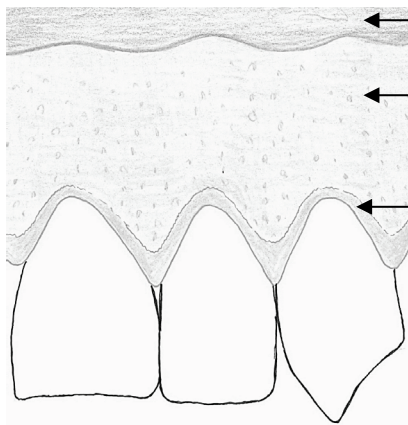
		Anzahl Punkte																
		maximal	erreicht															
Übertrag		15																
Situation C																		
Frau Müller kommt in die Praxis, weil ein Schneidezahn in letzter Zeit immer dunkler wurde. Der Zahnarzt stellt ein apikales Granulom an Zahn 22 fest. Er sagt, dass zuerst eine Wurzelkanalbehandlung gemacht werden muss und der Zahn im Nachhinein etwas aufgehellte werden kann.																		
Aufgabe C1																		
Da Frau Müller keine Beschwerden hat, möchte Sie wissen, ob eine solche Behandlung wirklich nötig ist.																		
a) Nennen Sie Frau Müller zwei mögliche Folgen, wenn sie keine Wurzelkanalbehandlung machen lässt.																		
1. _____		0.5																
2. _____		0.5																
b) Kreuzen Sie an, ob die Aussagen zum Granulom richtig oder falsch sind.																		
<table><tr><th>Aussage</th><th>richtig</th><th>falsch</th></tr><tr><td>Bei einem apikalen Granulom sieht man auf dem Röntgenbild eine Aufhellung bei der Wurzelspitze.</td><td></td><td></td></tr><tr><td>Das Granulom zählt zu den symptomatischen apikalen Parodontitis-Erkrankungen.</td><td></td><td></td></tr><tr><td>Bei einem Granulom werden Gase gebildet, welche Druck auf das Desmodont ausüben.</td><td></td><td></td></tr><tr><td>Bei einem apikalen Granulom ist die Pulpa nekrotisch.</td><td></td><td></td></tr></table>		Aussage	richtig	falsch	Bei einem apikalen Granulom sieht man auf dem Röntgenbild eine Aufhellung bei der Wurzelspitze.			Das Granulom zählt zu den symptomatischen apikalen Parodontitis-Erkrankungen.			Bei einem Granulom werden Gase gebildet, welche Druck auf das Desmodont ausüben.			Bei einem apikalen Granulom ist die Pulpa nekrotisch.			0.5	
Aussage	richtig	falsch																
Bei einem apikalen Granulom sieht man auf dem Röntgenbild eine Aufhellung bei der Wurzelspitze.																		
Das Granulom zählt zu den symptomatischen apikalen Parodontitis-Erkrankungen.																		
Bei einem Granulom werden Gase gebildet, welche Druck auf das Desmodont ausüben.																		
Bei einem apikalen Granulom ist die Pulpa nekrotisch.																		
		0.5																
		0.5																
		0.5																
		0.5																
Aufgabe C2																		
Frau Müller kommt zur Behandlung des Granuloms. Sie haben die Instrumente vorbereitet und assistieren bei der Wurzelkanalbehandlung.																		
a) Der Zahnarzt bittet Sie um eine Exstirpationsnadel. Kreuzen Sie das geforderte Instrument an.																		
<table><tr><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr></table>					☐	☐	☐	0.5										
																		
☐	☐	☐																
Übertrag		18.5																

		Anzahl Punkte											
		maximal	erreicht										
Übertrag		18.5											
Fortsetzung von Aufgabe C2													
b) Als nächstes sollen Sie dem Zahnarzt einen Reamer reichen. Kreuzen Sie das Zeichen an, bei welchem Sie dieses Instrument in der Endo-Box finden.													
<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr></table>							☐	☐	☐	☐	☐	0.5	
													
☐	☐	☐	☐	☐									
c) Beschreiben Sie mit einem Satz, wozu der Reamer bei einer Wurzelkanalbehandlung eingesetzt wird.													
		1											
d) Der Zahnarzt bringt eine medikamentöse Einlage in den Kanal ein. Erklären Sie Frau Müller die Notwendigkeit dieser Einlage													
		1											
e) Bei der Instrumentenaufbereitung kontrollieren Sie, ob die Kanalinstrumente einen Silikonstopper aufweisen. Erklären Sie, wozu dieser Stopper dient.													
		1											
Übertrag		22											

		Anzahl Punkte															
		maximal	erreicht														
Übertrag		22															
Aufgabe C3																	
Frau Müller kommt drei Wochen später für das interne Bleaching bei Zahn 22.																	
a) Sie hat eine Frage zu einem Begriff auf der Rechnung der letzten Behandlung. Erklären Sie ihr den Begriff Obturation in einem Satz.																	
		1															
b) Sie begleiten Frau Müller in das Behandlungszimmer für das interne Bleaching. Setzen Sie die Behandlungsschritte mit den Nummern 2-6 in die richtige Reihenfolge.																	
<table><tr><th>Behandlungsschritte bei einem internen Bleaching</th><th>Reihenfolge</th></tr><tr><td>Der Kofferdam wird gelegt.</td><td>1</td></tr><tr><td>Das Bleichmittel wird eingebracht.</td><td></td></tr><tr><td>Die provisorische Füllung wird gelegt.</td><td></td></tr><tr><td>Entfernen der palatinalen Füllung.</td><td></td></tr><tr><td>Abdichtung des Wurzelkanals.</td><td></td></tr><tr><td>Entfernung der Wurzelfüllpaste bis 2mm unter die SZG.</td><td></td></tr></table>		Behandlungsschritte bei einem internen Bleaching	Reihenfolge	Der Kofferdam wird gelegt.	1	Das Bleichmittel wird eingebracht.		Die provisorische Füllung wird gelegt.		Entfernen der palatinalen Füllung.		Abdichtung des Wurzelkanals.		Entfernung der Wurzelfüllpaste bis 2mm unter die SZG.		1	
Behandlungsschritte bei einem internen Bleaching	Reihenfolge																
Der Kofferdam wird gelegt.	1																
Das Bleichmittel wird eingebracht.																	
Die provisorische Füllung wird gelegt.																	
Entfernen der palatinalen Füllung.																	
Abdichtung des Wurzelkanals.																	
Entfernung der Wurzelfüllpaste bis 2mm unter die SZG.																	
(Alles richtig 1 Punkt, sonst 0 Punkte.)																	
Übertrag		24															

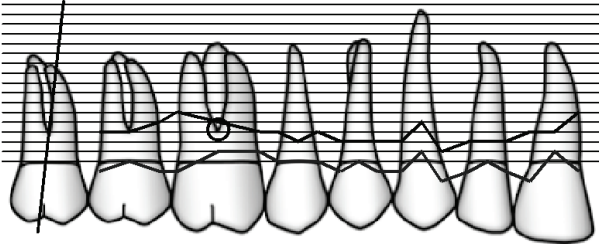
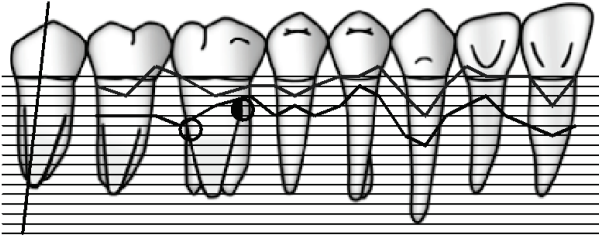
		Anzahl Punkte maximal erreicht															
Übertrag		24															
Situation D																	
Andreas (10 Jahre) hatte einen Unfall beim Skaten. Er kommt als Notfall in die Praxis. Bei Zahn 12 ist die halbe Zahnkrone frakturiert, so dass die Pulpa grossflächig eröffnet ist. Beim Unfall wurde auch die Lippe verletzt und es hat stark geblutet. Aufgabe D1 Sie haben Röntgenfilme und einen Vitalitätstest vorbereitet und assistieren während der Untersuchung. a) Erklären Sie einen Grund, weshalb bei Andreas ein Röntgenbild gemacht wird. _____ _____ b) Kreuzen Sie an, ob die Aussagen zum Vitalitätstest richtig oder falsch sind. <table border="1"> <thead> <tr> <th>Aussage</th><th>richtig</th><th>falsch</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Bei dem Vitalitätstest werden die motorischen Nervenfasern der Pulpa getestet.</td><td></td><td></td></tr> <tr> <td>Die Nervenfasern der Pulpa werden durch den Vitalitätstest gereizt und senden das Signal ans Gehirn.</td><td></td><td></td></tr> <tr> <td>Wenn der Vitalitätstest positiv ist, ist der Zahn vital.</td><td></td><td></td></tr> <tr> <td>Der Vitalitätstest der Pulpa wird mit heisser Guttapercha durchgeführt.</td><td></td><td></td></tr> </tbody> </table> c) Die Blutung bei der Lippe hat bereits nachgelassen. Nennen Sie die Blutkörperchen, die für diese erste Blutstillung verantwortlich sind. _____ d) Kreuzen Sie einen Inhaltsstoff des Blutplasmas an, der bei der Blutgerinnung auch noch eine wichtige Rolle spielt. ☐ Blutserum ☐ Fibrinogen ☐ Wasser		Aussage	richtig	falsch	Bei dem Vitalitätstest werden die motorischen Nervenfasern der Pulpa getestet.			Die Nervenfasern der Pulpa werden durch den Vitalitätstest gereizt und senden das Signal ans Gehirn.			Wenn der Vitalitätstest positiv ist, ist der Zahn vital.			Der Vitalitätstest der Pulpa wird mit heisser Guttapercha durchgeführt.			1 0.5 0.5 0.5 0.5 0.5 0.5
Aussage	richtig	falsch															
Bei dem Vitalitätstest werden die motorischen Nervenfasern der Pulpa getestet.																	
Die Nervenfasern der Pulpa werden durch den Vitalitätstest gereizt und senden das Signal ans Gehirn.																	
Wenn der Vitalitätstest positiv ist, ist der Zahn vital.																	
Der Vitalitätstest der Pulpa wird mit heisser Guttapercha durchgeführt.																	
Übertrag		28															

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		28	
Aufgabe D2			
Da die Pulpa entzündungsfrei ist, führt der Zahnarzt eine Vitalamputation durch. Sie assistieren bei der Behandlung.			
a) Erklären Sie, was bei dieser Behandlung amputiert wird.			
		1	
b) Nennen Sie ein Medikament, das Sie für die Abdeckung des Kanaleingangs bereitgestellt haben. (Keine Markennamen)			
		0.5	
c) Nennen Sie den Zement, den Sie für die Abdeckung des Medikaments vorbereitet haben. (Keine Markennamen)			
		0.5	
d) Im Anschluss wird die Zahnkrone mit einer Füllung aufgebaut. Dabei ist das Winkelmerkmal der Schneidezähne zu beachten. Erklären Sie, was das Winkelmerkmal bedeutet.			
		1	
Übertrag		31	

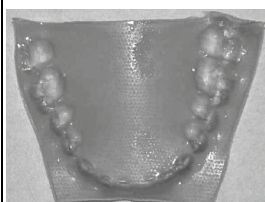
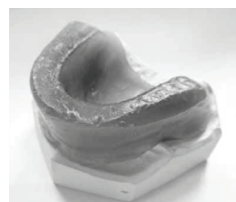
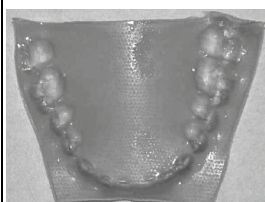
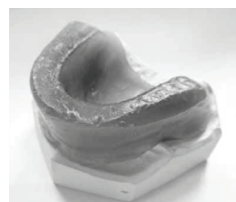
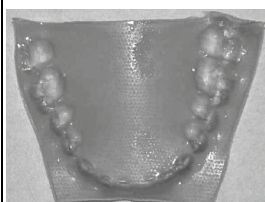
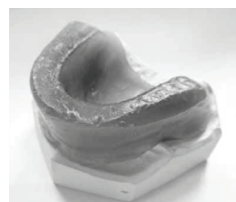
		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		31	
Situation E			
Frau Meier kommt in die Praxis, weil ihr Zahnfleisch beim Zähneputzen stark blutet. Sie fragt, ob das einen Zusammenhang mit ihrer Schwangerschaft haben könnte. Sie beantworten ihre Fragen und geben ihr einen Termin bei der Dentalhygienikerin. Aufgabe E1 Sie klären Frau Meier über die Gingivitis auf und zeigen, wie die Mundschleimhaut aufgebaut ist. a) Erklären Sie Frau Meier, was der Ausdruck Gingivitis bedeutet. _____ _____ b) Sie erklären, dass die Blutung beim Zähneputzen ein typisches Zeichen einer Gingivitis ist. Beschreiben Sie Frau Meier noch zwei andere typische Anzeichen, die am Zahnfleisch sichtbar sind. 1. _____ 2. _____ c) Sie erklären Frau Meier die Gingivitis mit Hilfe einer Abbildung. Beschriften Sie die zwei markierten Strukturen.  Schleimhaut / Mukosa d) Bei Frau Meier sind vor allem die Papillen stark betroffen. Kreuzen Sie in der Abbildung oben die mesiale Papille bei Zahn 22 an.		0.5	
		0.5	
		0.5	
		0.5	
		0.5	
Übertrag		34	

		Anzahl Punkte																
		maximal	erreicht															
Übertrag		34																
Fortsetzung von Aufgabe E1																		
e) Frau Meier hat auch schon etwas über die Gingivitis gelesen. Leider ist nicht alles richtig. Kreuzen Sie an, ob die Aussagen dazu richtig oder falsch sind.																		
<table><tr><th>Aussage</th><th>richtig</th><th>falsch</th></tr><tr><td>Die Gingiva blutet aufgrund einer Hyperämie.</td><td></td><td></td></tr><tr><td>In der Schwangerschaft bekommt man immer eine Gingivitis, da diese durch die Hormone ausgelöst wird.</td><td></td><td></td></tr><tr><td>Durch die hormonelle Veränderung kann eine chronische Gingivitis in eine akute Gingivitis übergehen.</td><td></td><td></td></tr><tr><td>Je mehr Plaque man hat, desto akuter ist die Entzündung.</td><td></td><td></td></tr></table>		Aussage	richtig	falsch	Die Gingiva blutet aufgrund einer Hyperämie.			In der Schwangerschaft bekommt man immer eine Gingivitis, da diese durch die Hormone ausgelöst wird.			Durch die hormonelle Veränderung kann eine chronische Gingivitis in eine akute Gingivitis übergehen.			Je mehr Plaque man hat, desto akuter ist die Entzündung.			0.5 0.5 0.5 0.5	
Aussage	richtig	falsch																
Die Gingiva blutet aufgrund einer Hyperämie.																		
In der Schwangerschaft bekommt man immer eine Gingivitis, da diese durch die Hormone ausgelöst wird.																		
Durch die hormonelle Veränderung kann eine chronische Gingivitis in eine akute Gingivitis übergehen.																		
Je mehr Plaque man hat, desto akuter ist die Entzündung.																		
Aufgabe E2																		
Nach der Aufklärung führt die Dentalhygienikerin eine professionelle Zahnreinigung durch. Sie kennen die Arbeitsschritte und haben das Tray dazu korrekt vorbereitet.																		
a) Kreuzen Sie das Instrument an, welches Sie für die supragingivale Zahnsteinentfernung bereitgestellt haben.																		
<table><tr><td></td><td></td></tr><tr><td>☐</td><td>☐</td></tr></table>				☐	☐	0.5												
																		
☐	☐																	
b) Nennen Sie das Gerät, welches Sie für die maschinelle Entfernung von harten Zahnbelägen bereitgestellt haben. (Keine Markennamen)																		
		0.5																
c) Beschreiben Sie in je einem Satz zwei unterschiedliche Arbeitsabläufe, welche die DH nach der Zahnsteinentfernung noch macht.																		
1.		1																
2.		1																
Übertrag		39																

		Anzahl Punkte																																						
		maximal	erreicht																																					
Übertrag		39																																						
Situation F																																								
Herr Manser ist ein Parodontitis Patient und kommt zu einer Recall-Sitzung. Bei der Anamnese gibt er an, dass er einen Herzinfarkt hatte und neu auch Diabetes Typ II diagnostiziert wurde. Er nimmt Antikoagulantia und ein Medikament gegen Diabetes. Aufgabe F1 Kenntnisse über die Erkrankungen des Patienten sind wichtig, denn gewisse Faktoren müssen erkannt und bei der Behandlung berücksichtigt werden. a) Bei einem Herzinfarkt liegt ein Verschluss eines bestimmten Blutgefäßes vor. Ordnen Sie die Blutgefäße den passenden Funktionen zu, indem Sie die Buchstaben zuteilen. <table><tr><th colspan="2">Blutgefäß</th><th>Buchstabe</th><th>Funktion</th><th></th></tr><tr><td>A</td><td>Die Aorta ...</td><td></td><td>... bringt Blut zur Lunge.</td><td>0.5</td></tr><tr><td>B</td><td>Die Lungenvene ...</td><td></td><td>... bringt Blut zum linken Vorhof.</td><td>0.5</td></tr><tr><td>C</td><td>Die Koronararterie ...</td><td></td><td>... leitet das Blut vom Herz in den Körperkreislauf.</td><td>0.5</td></tr><tr><td>D</td><td>Die Lungenarterie ...</td><td></td><td>... bringt Blut zum Herzmuskelgewebe.</td><td>0.5</td></tr></table> b) Grund der Diabetes ist eine endokrine Funktionsstörung der Bauchspeicheldrüse. Kreuzen Sie an, ob die Aussagen zu endokrinen Drüsen richtig oder falsch sind. <table><tr><th>Aussage</th><th>richtig</th><th>falsch</th><th></th></tr><tr><td>Das Sekret fließt direkt ins Gewebe bzw. in die Blutbahn.</td><td></td><td></td><td>0.5</td></tr><tr><td>Die Bauchspeicheldrüse gibt die Verdauungsenzyme endokrin ab.</td><td></td><td></td><td>0.5</td></tr></table>		Blutgefäß		Buchstabe	Funktion		A	Die Aorta ...		... bringt Blut zur Lunge.	0.5	B	Die Lungenvene ...		... bringt Blut zum linken Vorhof.	0.5	C	Die Koronararterie ...		... leitet das Blut vom Herz in den Körperkreislauf.	0.5	D	Die Lungenarterie ...		... bringt Blut zum Herzmuskelgewebe.	0.5	Aussage	richtig	falsch		Das Sekret fließt direkt ins Gewebe bzw. in die Blutbahn.			0.5	Die Bauchspeicheldrüse gibt die Verdauungsenzyme endokrin ab.			0.5		
Blutgefäß		Buchstabe	Funktion																																					
A	Die Aorta ...		... bringt Blut zur Lunge.	0.5																																				
B	Die Lungenvene ...		... bringt Blut zum linken Vorhof.	0.5																																				
C	Die Koronararterie ...		... leitet das Blut vom Herz in den Körperkreislauf.	0.5																																				
D	Die Lungenarterie ...		... bringt Blut zum Herzmuskelgewebe.	0.5																																				
Aussage	richtig	falsch																																						
Das Sekret fließt direkt ins Gewebe bzw. in die Blutbahn.			0.5																																					
Die Bauchspeicheldrüse gibt die Verdauungsenzyme endokrin ab.			0.5																																					
Übertrag		42																																						

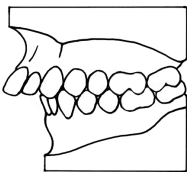
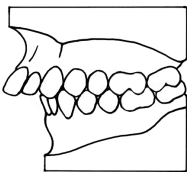
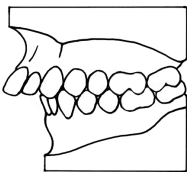
		Anzahl Punkte																																																																																																																						
		maximal	erreicht																																																																																																																					
Übertrag		42																																																																																																																						
Aufgabe F2																																																																																																																								
Während der Befundaufnahme lesen Sie dem Zahnarzt verschiedene Angaben aus dem 1. Quadranten des digitalen Parodontalstatus vom letzten Recall ab. Beantworten Sie seine Fragen mit Hilfe des unten abgebildeten Statusblattes.																																																																																																																								
a) Welcher Furkationsgrad ist bei Zahn 16 mesio-palatinal notiert?		0.5																																																																																																																						
b) Wie gross war die Sondierungstiefe bei Zahn 11 disto-labial?		0.5																																																																																																																						
c) Wie gross war der Attachmentverlust bei Zahn 11 disto-labial?		0.5																																																																																																																						
d) Hatte es an der bukkalen Stelle von Zahn 14 eine Gingiva-Rezession?		0.5																																																																																																																						
☐ ja ☐ nein																																																																																																																								
<table><tr><td></td><td>18</td><td>17</td><td>16</td><td>15</td><td>14</td><td>13</td><td>12</td><td>11</td></tr><tr><td>Beweglichkeit</td><td></td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td></tr><tr><td>Implantat</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>Furkation</td><td></td><td></td><td>○</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>Bluten auf Sondieren</td><td></td><td>■</td><td>■</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>Plaque</td><td></td><td>■</td><td>■</td><td>■</td><td>■</td><td></td><td></td><td>■</td></tr><tr><td>Margo Gingivae</td><td></td><td>1 0 1</td><td>1 -1 -1</td><td>0 0 0</td><td>1 0 1</td><td>1 -1 2</td><td>1 0 1</td><td>2 -1 1</td></tr><tr><td>Sondierungstiefe</td><td></td><td>4 3 5</td><td>6 3 2</td><td>3 2 3</td><td>3 2 3</td><td>3 3 3</td><td>3 2 3</td><td>5 2 6</td></tr></table> Bukkal  Palatinal  <table><tr><td>Margo Gingivae</td><td></td><td>-1 -2 1</td><td>0 -2 -1</td><td>-1 -2 -1</td><td>0 0 1</td><td>-2 -4 -1</td><td>1 0 0</td><td>0 -3 0</td></tr><tr><td>Sondierungstiefe</td><td></td><td>3 2 5</td><td>5 1 1</td><td>3 1 3</td><td>3 1 3</td><td>4 3 3</td><td>4 2 4</td><td>5 3 5</td></tr><tr><td>Plaque</td><td></td><td>■</td><td>■</td><td>■</td><td>■</td><td></td><td></td><td>■</td></tr><tr><td>Bluten auf Sondieren</td><td></td><td>■</td><td>■</td><td>■</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>Furkation</td><td></td><td></td><td>○ ●</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					18	17	16	15	14	13	12	11	Beweglichkeit		0	0	0	0	0	0	0	Implantat									Furkation			○						Bluten auf Sondieren		■	■						Plaque		■	■	■	■			■	Margo Gingivae		1 0 1	1 -1 -1	0 0 0	1 0 1	1 -1 2	1 0 1	2 -1 1	Sondierungstiefe		4 3 5	6 3 2	3 2 3	3 2 3	3 3 3	3 2 3	5 2 6	Margo Gingivae		-1 -2 1	0 -2 -1	-1 -2 -1	0 0 1	-2 -4 -1	1 0 0	0 -3 0	Sondierungstiefe		3 2 5	5 1 1	3 1 3	3 1 3	4 3 3	4 2 4	5 3 5	Plaque		■	■	■	■			■	Bluten auf Sondieren		■	■	■					Furkation			○ ●					
	18	17	16	15	14	13	12	11																																																																																																																
Beweglichkeit		0	0	0	0	0	0	0																																																																																																																
Implantat																																																																																																																								
Furkation			○																																																																																																																					
Bluten auf Sondieren		■	■																																																																																																																					
Plaque		■	■	■	■			■																																																																																																																
Margo Gingivae		1 0 1	1 -1 -1	0 0 0	1 0 1	1 -1 2	1 0 1	2 -1 1																																																																																																																
Sondierungstiefe		4 3 5	6 3 2	3 2 3	3 2 3	3 3 3	3 2 3	5 2 6																																																																																																																
Margo Gingivae		-1 -2 1	0 -2 -1	-1 -2 -1	0 0 1	-2 -4 -1	1 0 0	0 -3 0																																																																																																																
Sondierungstiefe		3 2 5	5 1 1	3 1 3	3 1 3	4 3 3	4 2 4	5 3 5																																																																																																																
Plaque		■	■	■	■			■																																																																																																																
Bluten auf Sondieren		■	■	■																																																																																																																				
Furkation			○ ●																																																																																																																					
Übertrag		44																																																																																																																						

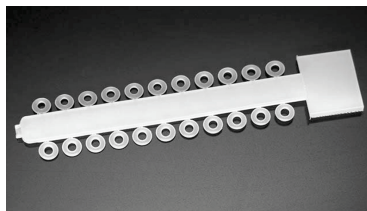
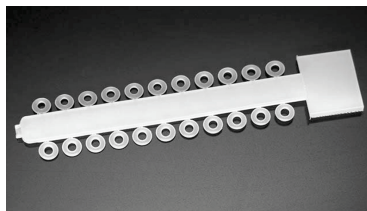
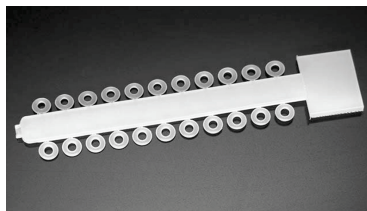
		Anzahl Punkte													
		maximal	erreicht												
Übertrag		44													
Situation G															
Bei Frau Omlin (71 Jahre) wird eine Räumung im OK und UK durchgeführt. Geplant ist eine Totalprothese. Sie wird von ihrem Ehemann zu den Terminen begleitet.															
Aufgabe G1															
Sie kontrollieren, dass die provisorische Prothese nach der Räumung bereit liegt.															
a) Wie heisst diese Art der provisorischen Prothese?															
		1													
b) Frau Omlin klagt, dass die provisorische Prothese nicht gut hält. Kreuzen Sie die zwei richtigen Antworten für die Nachsorge bei Frau Omlin an.															
<table><tr><td>Es kann eine direkte Unterfütterung vorbereitet werden.</td><td>☐</td></tr><tr><td>Es kann eine indirekte Unterfütterung vorbereitet werden.</td><td>☐</td></tr><tr><td>Es kann eine Zange zum Aktivieren der Klammern vorbereitet werden.</td><td>☐</td></tr><tr><td>Es kann das Befestigen der Verankerungselemente vorbereitet werden.</td><td>☐</td></tr></table>		Es kann eine direkte Unterfütterung vorbereitet werden.	☐	Es kann eine indirekte Unterfütterung vorbereitet werden.	☐	Es kann eine Zange zum Aktivieren der Klammern vorbereitet werden.	☐	Es kann das Befestigen der Verankerungselemente vorbereitet werden.	☐	1					
Es kann eine direkte Unterfütterung vorbereitet werden.	☐														
Es kann eine indirekte Unterfütterung vorbereitet werden.	☐														
Es kann eine Zange zum Aktivieren der Klammern vorbereitet werden.	☐														
Es kann das Befestigen der Verankerungselemente vorbereitet werden.	☐														
(Alles richtig 1 Punkt, sonst 0 Punkte)															
Aufgabe G2															
Frau Omlin berichtet, dass das Essen seit der provisorischen Prothese weniger Geschmack hat.															
a) Kreuzen Sie an, ob die Aussagen zum Geschmackssinn richtig oder falsch sind.															
<table><tr><td>Aussage</td><td>richtig</td><td>falsch</td></tr><tr><td>Die Geschmackspapillen sind Rezeptoren, welche den Geschmackssinn an das Gehirn leiten.</td><td></td><td></td></tr><tr><td>Alle Zahnprothesen verschlechtern den Geschmackssinn.</td><td></td><td></td></tr><tr><td>Wir unterscheiden süss, salzig, sauer, bitter und umami.</td><td></td><td></td></tr></table>		Aussage	richtig	falsch	Die Geschmackspapillen sind Rezeptoren, welche den Geschmackssinn an das Gehirn leiten.			Alle Zahnprothesen verschlechtern den Geschmackssinn.			Wir unterscheiden süss, salzig, sauer, bitter und umami.			0.5	
Aussage	richtig	falsch													
Die Geschmackspapillen sind Rezeptoren, welche den Geschmackssinn an das Gehirn leiten.															
Alle Zahnprothesen verschlechtern den Geschmackssinn.															
Wir unterscheiden süss, salzig, sauer, bitter und umami.															
		0.5													
		0.5													
b) Frau Omlin fragt Sie, ob sie mit der definitiven Totalprothese wieder mehr Geschmack haben wird als mit der provisorischen Prothese. Wählen Sie die korrekte Antwort.															
<table><tr><td>Der Geschmack bleibt gleich.</td><td>☐</td></tr><tr><td>Der Geschmack verbessert sich.</td><td>☐</td></tr></table>		Der Geschmack bleibt gleich.	☐	Der Geschmack verbessert sich.	☐	0.5									
Der Geschmack bleibt gleich.	☐														
Der Geschmack verbessert sich.	☐														
Übertrag		48													

		Anzahl Punkte															
		maximal	erreicht														
Übertrag		48															
Aufgabe G3 Für die geplante Totalprothese musste eine Kieferrelationsbestimmung durchgeführt werden. a) Erklären Sie Frau Omlin, warum die Kieferrelationsbestimmung gemacht werden muss. b) Kreuzen Sie an, was Sie zur Kieferrelationsbestimmung beim zahnlosen Patienten bereitlegen. <table><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr></table>						☐	☐	☐	☐	1							
																	
☐	☐	☐	☐														
Aufgabe G4 Der Ehemann von Frau Omlin möchte mit Ihnen noch einmal alle Termine durchgehen. Ergänzen Sie die Tabelle zu den Terminen in der Praxis und den Arbeiten im zahntechnischen Labor. <table><tr><th>Termine in der Praxis</th><th>Arbeitsschritte im zahntechnischen Labor</th></tr><tr><td>Abformung Alginat</td><td></td></tr><tr><td></td><td>Herstellung der Arbeitsmodelle</td></tr><tr><td>Kieferrelationsbestimmung</td><td></td></tr><tr><td></td><td>Prothese fertigstellen</td></tr><tr><td>Eingliederung</td><td></td></tr><tr><td>Nachsorge</td><td></td></tr></table>		Termine in der Praxis	Arbeitsschritte im zahntechnischen Labor	Abformung Alginat			Herstellung der Arbeitsmodelle	Kieferrelationsbestimmung			Prothese fertigstellen	Eingliederung		Nachsorge		0.5	
Termine in der Praxis	Arbeitsschritte im zahntechnischen Labor																
Abformung Alginat																	
	Herstellung der Arbeitsmodelle																
Kieferrelationsbestimmung																	
	Prothese fertigstellen																
Eingliederung																	
Nachsorge																	
Übertrag		52															

		Anzahl Punkte																
		maximal	erreicht															
Übertrag		52																
Situation H																		
Herr Duras (44 Jahre) ist für eine Vollkeramikbrücke 24x26 eingeschrieben. Am Empfang erzählt er Ihnen, dass er in letzter Zeit einen sehr trockenen Mund habe.																		
Aufgabe H1																		
a) Herr Duras möchte mit der Brücke vor allem die Zahnlücke schliessen. Nennen Sie zwei weitere Gründe für prothetische Behandlungen.																		
1. _____		0.5																
2. _____		0.5																
b) Herr Duras fragt Sie was passieren würde, wenn er noch ein paar Jahre mit der Behandlung wartet. Nennen Sie zwei mögliche Folgen für die Zahnstellung, wenn der Zahn nicht ersetzt wird.																		
1. _____		0.5																
2. _____		0.5																
Aufgabe H2																		
Der Zahnarzt bestätigt, dass Herr Duras sehr wenig Speichel produziert. Kreuzen Sie an, welche Aussagen zum Speichel richtig oder falsch sind.																		
<table><tr><th>Aussage</th><th>richtig</th><th>falsch</th></tr><tr><td>Der Speichel kann Säuren neutralisieren.</td><td></td><td></td></tr><tr><td>Besonders die Kronenränder müssen bei Herrn Duras im Auge behalten werden, da er wenig Speichel hat.</td><td></td><td></td></tr><tr><td>Im Speichel befinden sich Verdauungsstoffe.</td><td></td><td></td></tr><tr><td>Speichel besteht aus 75% Wasser</td><td></td><td></td></tr></table>		Aussage	richtig	falsch	Der Speichel kann Säuren neutralisieren.			Besonders die Kronenränder müssen bei Herrn Duras im Auge behalten werden, da er wenig Speichel hat.			Im Speichel befinden sich Verdauungsstoffe.			Speichel besteht aus 75% Wasser			0.5	
Aussage	richtig	falsch																
Der Speichel kann Säuren neutralisieren.																		
Besonders die Kronenränder müssen bei Herrn Duras im Auge behalten werden, da er wenig Speichel hat.																		
Im Speichel befinden sich Verdauungsstoffe.																		
Speichel besteht aus 75% Wasser																		
		0.5																
		0.5																
		0.5																
Übertrag		56																

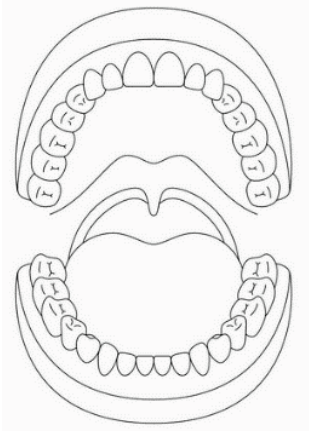
		Anzahl Punkte															
		maximal	erreicht														
Übertrag		56															
Aufgabe H3																	
a) Herr Duras hat von einem Bekannten erfahren, dass man eine Vollkeramikbrücke auch in einer Sitzung herstellen kann. Nennen Sie das System, mit welchem dies möglich ist.		0.5															
b) Bei Herrn Duras wird die Brücke in zwei Sitzungen hergestellt. Setzen Sie den Ablauf der zweiten Sitzung mit den Nummern 2-6 in die richtige Reihenfolge.		1															
<table><tr><th>Zweite Sitzung der Vollkeramikkrone</th><th>Reihenfolge</th></tr><tr><td>Provisorium entfernen und Stumpf reinigen</td><td>1</td></tr><tr><td>Einprobe</td><td></td></tr><tr><td>Trockenlegung</td><td></td></tr><tr><td>Okklusionskontrolle und Politur</td><td></td></tr><tr><td>Zementieren</td><td></td></tr><tr><td>Zahn und Keramik vorbereiten</td><td></td></tr></table>				Zweite Sitzung der Vollkeramikkrone	Reihenfolge	Provisorium entfernen und Stumpf reinigen	1	Einprobe		Trockenlegung		Okklusionskontrolle und Politur		Zementieren		Zahn und Keramik vorbereiten	
Zweite Sitzung der Vollkeramikkrone	Reihenfolge																
Provisorium entfernen und Stumpf reinigen	1																
Einprobe																	
Trockenlegung																	
Okklusionskontrolle und Politur																	
Zementieren																	
Zahn und Keramik vorbereiten																	
(Alles richtig 1 Punkt, sonst 0 Punkte.)																	
c) Erklären Sie stichwortartig, wozu Sie die abgebildeten Mittel und Instrumente dem Zahnarzt reichen.		0.5															
<table><tr><th>Mittel / Instrument</th><th>Anwendung</th></tr><tr><td> (Farbe des Produktes: gelb)</td><td></td></tr><tr><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td></tr></table>				Mittel / Instrument	Anwendung	 (Farbe des Produktes: gelb)											
Mittel / Instrument	Anwendung																
 (Farbe des Produktes: gelb)																	
																	
																	
Übertrag		59															

		Anzahl Punkte										
		maximal	erreicht									
Übertrag		59										
Situation I												
Frau Ming kommt mit ihrer Tochter Milena (11 Jahre alt) zur Kontrolle in die Praxis. Frau Ming ist gegenüber kieferorthopädischen Behandlungen kritisch eingestellt, sie wünscht sich mehr Informationen.												
Aufgabe I1												
Die Zahnärztin erklärt Frau Ming, was vor jeder kieferorthopädischen Behandlung erfolgen muss. Nach der allgemeinmedizinischen und kieferorthopädischen Anamnese werden noch verschiedene Röntgenbilder hergestellt.												
a) Nennen Sie zwei weitere Planungsunterlagen, welche zur kieferorthopädischen Diagnostik gehören.												
1. _____		0.5										
2. _____		0.5										
b) Die Röntgendiagnostik ergibt mehrere Auskünfte für die Planung einer kieferorthopädischen Behandlung. Kreuzen Sie an, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.												
<table><tr><th>Aussage</th><th>richtig</th><th>falsch</th></tr><tr><td>Mit dem OPT beurteilt man das Profil.</td><td></td><td></td></tr><tr><td>Die sagittale Lage des Oberkiefers zum Unterkiefer ist im Fernröntgen ersichtlich.</td><td></td><td></td></tr></table>		Aussage	richtig	falsch	Mit dem OPT beurteilt man das Profil.			Die sagittale Lage des Oberkiefers zum Unterkiefer ist im Fernröntgen ersichtlich.			0.5	
Aussage	richtig	falsch										
Mit dem OPT beurteilt man das Profil.												
Die sagittale Lage des Oberkiefers zum Unterkiefer ist im Fernröntgen ersichtlich.												
		0.5										
Aufgabe I2												
Damit die Zahnärztin die Lage des Unterkiefers zum Oberkiefer klar beschreiben kann, verwendet man in der Medizin die Lagebezeichnungen: sagittal, vertikal und transversal.												
a) Beschreiben Sie die entsprechenden Lagebezeichnungen.												
<table><tr><th>Lagebezeichnung</th><th>Beschreibung</th></tr><tr><td>transversal</td><td></td></tr><tr><td>vertikal</td><td></td></tr></table>		Lagebezeichnung	Beschreibung	transversal		vertikal		0.5				
Lagebezeichnung	Beschreibung											
transversal												
vertikal												
		0.5										
b) Der Oberkiefer und der Unterkiefer stehen oft nicht in der normalen Beziehung zueinander. Auf der Abbildung sehen Sie die Kieferfehlstellung von Milena. Nennen Sie die korrekte Angle-Klasse.												
<table><tr><td></td><td></td></tr></table>				1								
												
Übertrag		63										

		Anzahl Punkte					
		maximal	erreicht				
Übertrag		63					
Situation J							
Nico (12 Jahre) hat eine aktiv festsitzende Apparatur. Er kommt für seine periodische kieferorthopädische Nachkontrolle in die Zahnarztpraxis. Nicos Mutter erwähnte am Telefon, dass er aktuell an einer Nasennebenhöhlenentzündung leidet. Aufgabe J1 Nico ist interessiert an der Arbeitsplatzvorbereitung. a) Benennen Sie Nico die zwei vorbereiteten Materialien in der Tabelle. <table><tr><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td></tr></table> b) Nico muss zusätzlich intermaxilläre Gummizüge verwenden. Erklären Sie ihm deren Funktion. _____ _____ c) Nico wurde darüber informiert, dass er im Anschluss an seine kieferorthopädische Behandlung in die Retentionsphase kommt. Erläutern Sie ihm, was mit dieser Phase gemeint ist. _____ _____ d) Nennen Sie ihm zwei Apparaturen, welche in der Retentionsphase verwendet werden. 1. _____ 2. _____						0.5	
							
		0.5					
		1					
		1					
		1					
Übertrag		67					

		Anzahl Punkte													
		maximal	erreicht												
Übertrag		67													
Aufgabe J2															
Bei Nico hat sich ein Bracket am Zahn 23 gelöst, welches neu geklebt werden muss. Sie assistieren bei der Behandlung.															
a) Setzen Sie die aufgelisteten Arbeitsschritte mit den Nummern 1-5 in die richtige Reihenfolge.															
<table border="1"><thead><tr><th>Arbeitsschritte</th><th>Reihenfolge</th></tr></thead><tbody><tr><td>Bond auftragen</td><td></td></tr><tr><td>Polymerisieren</td><td></td></tr><tr><td>Phosphorsäure auftragen</td><td></td></tr><tr><td>Schmelzpolitur</td><td></td></tr><tr><td>Kunststoff auftragen</td><td></td></tr></tbody></table>		Arbeitsschritte	Reihenfolge	Bond auftragen		Polymerisieren		Phosphorsäure auftragen		Schmelzpolitur		Kunststoff auftragen		1	
Arbeitsschritte	Reihenfolge														
Bond auftragen															
Polymerisieren															
Phosphorsäure auftragen															
Schmelzpolitur															
Kunststoff auftragen															
(Alles richtig 1 Punkt, sonst 0 Punkte.)															
b) Nennen Sie zwei mögliche Risiken oder Verletzungen, welchen Sie während dem Assistieren bei kieferorthopädischen Behandlungen ausgesetzt sind.															
1. _____		0.5													
2. _____		0.5													
Aufgabe J3															
Wegen der Nasennebenhöhlenentzündung hat Nico während der Behandlung Mühe mit dem Atmen.															
a) Markieren Sie in der Darstellung die Siebbeinzellen.															
		0.5													
b) Ergänzen Sie die Liste mit den fehlenden drei Nasennebenhöhlen.															
• Siebbeinzellen															
• _____		0.5													
• _____		0.5													
• _____		0.5													
Übertrag		71													

		Anzahl Punkte																
		maximal	erreicht															
Übertrag		71																
Situation K																		
Bei Herrn Zuber (56 Jahre) sind verschiedene chirurgische Eingriffe nötig. Aus Angst hat er diese über längere Zeit aufgeschoben. Sie assistieren der Zahnärztin bei den verschiedenen Behandlungsschritten.																		
Aufgabe K1																		
a) Die Zahnärztin führt die extraorale Befundaufnahme durch. Erklären Sie anhand eines Beispiels, was bei der extraoralen Befundaufnahme bei Herrn Zuber untersucht wird.																		
		1																
b) Kreuzen Sie an, ob die Aussagen zur extraoralen Befundaufnahme richtig oder falsch sind.																		
<table><tr><th>Aussagen zur extraoralen Befundaufnahme</th><th>richtig</th><th>falsch</th></tr><tr><td>Sie müssen der Zahnärztin dazu Spiegel und Sonde reichen.</td><td></td><td></td></tr><tr><td>Sie ist Bestandteil einer genauen Diagnostik.</td><td></td><td></td></tr></table>		Aussagen zur extraoralen Befundaufnahme	richtig	falsch	Sie müssen der Zahnärztin dazu Spiegel und Sonde reichen.			Sie ist Bestandteil einer genauen Diagnostik.			0.5							
Aussagen zur extraoralen Befundaufnahme	richtig	falsch																
Sie müssen der Zahnärztin dazu Spiegel und Sonde reichen.																		
Sie ist Bestandteil einer genauen Diagnostik.																		
		0.5																
Aufgabe K2																		
Die Zahnärztin hat wegen der Angst von Herrn Zuber eine Zentralanästhesie empfohlen. Kreuzen Sie an, ob die Aussagen zur zentralen Anästhesie richtig oder falsch sind.																		
<table><tr><th>Aussagen zur Zentralanästhesie</th><th>richtig</th><th>falsch</th></tr><tr><td>Dazu werden Narkotika eingesetzt.</td><td></td><td></td></tr><tr><td>Dazu braucht es ein Oberflächenanästhetikum.</td><td></td><td></td></tr><tr><td>Dabei kann es sich um eine Lachgas- Analgesie handeln.</td><td></td><td></td></tr><tr><td>Der Patient kann je nach zentraler Anästhesie bewusstlos sein.</td><td></td><td></td></tr></table>		Aussagen zur Zentralanästhesie	richtig	falsch	Dazu werden Narkotika eingesetzt.			Dazu braucht es ein Oberflächenanästhetikum.			Dabei kann es sich um eine Lachgas- Analgesie handeln.			Der Patient kann je nach zentraler Anästhesie bewusstlos sein.			0.5	
Aussagen zur Zentralanästhesie	richtig	falsch																
Dazu werden Narkotika eingesetzt.																		
Dazu braucht es ein Oberflächenanästhetikum.																		
Dabei kann es sich um eine Lachgas- Analgesie handeln.																		
Der Patient kann je nach zentraler Anästhesie bewusstlos sein.																		
		0.5																
		0.5																
		0.5																
Übertrag		75																

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		75	
Aufgabe K3			
Die Zahnärztin kontrolliert bei Herrn Zuber, welche Eingriffe aktuell nötig sind.			
a) Markieren Sie die drei Operationsgebiete in der Zeichnung mit einem Kreuz.			
1. Exzision Region 26 bukkal 2. Wurzelspitzenresektion Zahn 11 3. Extraktion mit Separieren Zahn 48		0.5	
		0.5	
		0.5	
b) Kreuzen Sie an, bei welchen Eingriffen Sie die genannten Instrumente oder Materialien bereitlegen müssen. (Mehrere Kreuze pro Zeile möglich.)			
Instrument /Material	Exzision	Wurzelspitzen- resektion	Ex mit Separieren
Calziumhydroxid			
Anästhesie			
scharfer Löffel			
(Alle Kreuze pro Zeile richtig 0.5 Punkt, sonst 0 Punkte.)			
Aufgabe K4			
Am Empfang möchte Herr Zuber von Ihnen noch einmal wissen, was eigentlich bei einer Exzision gemacht wird. Erklären Sie es ihm in einem Satz.			
		1	
Übertrag		79	

		Anzahl Punkte maximal erreicht															
Übertrag		79															
Situation L																	
Frau Russo (40 Jahre) ist für die Implantation 35 eingeschrieben und befindet sich im Wartezimmer. Der KG entnehmen Sie, dass Frau Russo eine Lebertransplantation hatte. Aufgabe L1 Kreuzen Sie an, welche Aussagen zur Leber richtig oder falsch sind. <table border="1"> <thead> <tr> <th>Aussagen zur Leber</th><th>richtig</th><th>falsch</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Die Leber produziert den Gallensaft.</td><td></td><td></td></tr> <tr> <td>Die Leber ist wichtig für die Verdauung von Fetten.</td><td></td><td></td></tr> <tr> <td>Pankreas ist der Fachausdruck für die Leber.</td><td></td><td></td></tr> <tr> <td>Die Pfortader führt Blut zur Leber.</td><td></td><td></td></tr> </tbody> </table> Aufgabe L2 a) In der Medizin werden Patienten je nach Risiko in drei Gruppen eingeteilt. Zu welcher Risikogruppe gehört Frau Russo? ☐ Gruppe 1 ☐ Gruppe 2 ☐ Gruppe 3 b) Nennen Sie drei Massnahmen im Behandlungszimmer, welche Sie vor dem chirurgischen Eingriff durchführen, damit die Behandlung steril ist. 1. _____ 2. _____ 3. _____		Aussagen zur Leber	richtig	falsch	Die Leber produziert den Gallensaft.			Die Leber ist wichtig für die Verdauung von Fetten.			Pankreas ist der Fachausdruck für die Leber.			Die Pfortader führt Blut zur Leber.			0.5 0.5 0.5 0.5 0.5 0.5 0.5 0.5 0.5 0.5 0.5 0.5
Aussagen zur Leber	richtig	falsch															
Die Leber produziert den Gallensaft.																	
Die Leber ist wichtig für die Verdauung von Fetten.																	
Pankreas ist der Fachausdruck für die Leber.																	
Die Pfortader führt Blut zur Leber.																	
Übertrag		83															

		Anzahl Punkte											
		maximal	erreicht										
Übertrag		83											
Aufgabe L3													
Der Zahnarzt beginnt mit der Implantation und Sie assistieren.													
a) Zu jedem Arbeitsschritt reichen Sie dem Zahnarzt das passende Instrument. Ergänzen Sie dazu die Tabelle.													
<table><tr><th>Arbeitsschritt</th><th>Instrument</th></tr><tr><td>Den Mukoperiostlappen vom Knochen lösen.</td><td></td></tr><tr><td>Den Hohlraum für das Implantat schaffen.</td><td></td></tr><tr><td>Die Deckschraube befestigen.</td><td></td></tr><tr><td>Die Naht greifen.</td><td></td></tr></table>		Arbeitsschritt	Instrument	Den Mukoperiostlappen vom Knochen lösen.		Den Hohlraum für das Implantat schaffen.		Die Deckschraube befestigen.		Die Naht greifen.		0.5 0.5 0.5 0.5	
Arbeitsschritt	Instrument												
Den Mukoperiostlappen vom Knochen lösen.													
Den Hohlraum für das Implantat schaffen.													
Die Deckschraube befestigen.													
Die Naht greifen.													
b) Das Setzen des Implantats verlief ohne Probleme und Sie begleiten Frau Russo an den Empfang. Frau Russo möchte wissen, weshalb Sie in einer Woche erneut einen Termin braucht. Erklären Sie ihr in einem Satz, was beim nächsten Termin gemacht wird.													
		1											
Total		86											